



# IKT-Konzept des Schulsprengels Latsch<sup>1</sup>

Version	Datum	Verantwortlicher	Beschreibung der Änderung
V 1.0	19.04.2024	AG Digitales	Verfassen der Erstversion

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Pädagogisches Konzept</b> .....	<b>4</b>
a. Rahmenbedingungen zur Zielerreichung.....	5
b. Infrastruktur .....	5
c. Software .....	5
d. Tastaturschreiben .....	6
e. Technischer Support für Lehrpersonen.....	6
f. Pädagogischer Support für die Lehrpersonen .....	7
g. Implikationen für Lehrpersonen .....	7
h. IKT-Anwendungen werden mit Augenmaß in alle Fächer integriert .....	8
i. Verantwortlichkeit der Schulführungskraft und des Koordinators .....	8
<b>3. Datenorganisation</b> .....	<b>9</b>
<b>4. Rechtliche Aspekte mit Richtlinien und Empfehlungen</b> .....	<b>10</b>
a. Datenschutz.....	10
b. Personendaten SuS .....	10
c. Arbeitsmaterial SuS.....	10
d. Web – Filterung (Sicherheit) .....	10
e. Sicherheit der Geräte (Chromebooks) .....	10
f. Sicherheit der Onlinedienste.....	11
g. Regelwerk zur Nutzung digitaler Medien.....	11
h. Kommunikationsrichtlinien .....	12
<b>5. Künstliche Intelligenz</b> .....	<b>13</b>
<b>6. Anhang</b> .....	<b>14</b>
a. Vereinbarung zur Nutzung digitaler Medien und verschiedener Dienste .....	14
b. Regelung zum Umgang mit Daten im Schulsprengel Latsch.....	17
<b>7. Quellenverzeichnis</b> .....	<b>19</b>

## 1. Einleitung

Der digitale Fortschritt findet in allen Lebensbereichen statt. Die Schule ist von dieser Entwicklung nicht ausgenommen. IKT, also Informations- und Kommunikationstechnologie, hatte am Schulsprengel Latsch bereits in der Vergangenheit einen hohen Stellenwert und es wurde versucht, den Unterricht in diesem Sinne weiterzuentwickeln und auch die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen zu schaffen.

Ende 2022 ergab sich die einmalige Gelegenheit, mit über 160.000 Euro aus dem staatlichen Aufbau- und Resilienzplan (PNRR, piano nazionale di ripresa e resilienza) neue Ideen für den Unterricht mit digitalen Werkzeugen zu entwickeln und diese dann in einem mehrjährigen Prozess konkret umzusetzen.

Mit Jänner 2023 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus Vertretern aller sechs Grundschulen und der Mittelschule zusammengesetzt war. Alle Mitglieder stellten, in Absprache mit den Lehrpersonen der jeweiligen Schulen und mit Hilfe verschiedenster Informationsquellen, Überlegungen an, welche technischen Lösungen die geeignetsten für einen innovativen Unterricht sein könnten. Die verschiedenen Vorschläge wurden im Rahmen von mehreren Sitzungen im ersten Halbjahr 2023 ausführlich diskutiert und bewertet, zudem wurden im Februar auch Lokalausweise im Schulsprengel Bruneck 1 und an der Mittelschule „Oswald von Wolkenstein“ in Brixen durchgeführt.

Schlussendlich waren die Mitglieder der Arbeitsgruppe der einhelligen Meinung, dass die Bereitstellung einer großen Anzahl von Chromebooks (neben anderen technischen Geräten, die in der Folge noch beschrieben werden) die beste Lösung darstellen würden. Diese flexiblen Endgeräte starten sehr schnell, überzeugen durch einfachste Handhabung und sind ideal für die Arbeit in der Cloud. Sie bieten ein sehr einfaches System für die zentrale Administration und Wartung und überzeugen, nicht zuletzt, insgesamt durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nachdem Ende April 2023 klar war, welchen Weg der Schulsprengel Latsch einschlagen wollte, wurde nach Schulen gesucht, die – mit ähnlichen technischen Voraussetzungen – über didaktische Konzepte verfügten, die sich schon seit mehreren Jahren bewährt haben. Erfreulicherweise stieß man unter anderem auf die Schweizer Schulen Konolfingen (Kanton Bern) und Kallern (Kanton Aargau). Diese setzen praktisch identische Gerätetypen in sehr ähnlicher Anzahl bereits seit mehreren Jahren erfolgreich ein, und passen das bewährte Konzept regelmäßig an.

Da „das Rad neu erfinden“ keinen Sinn macht, haben wir bei den Schulen Konolfingen und Kallern darum ersucht, die Konzepte in Teilen übernehmen und auch beliebig anpassen zu dürfen. Unter der Voraussetzung, dass auch wir unser Konzept anderen Schulen in identischer Form zur Verfügung stellen, haben beide Schulen zugestimmt! Herzlichen Dank dafür!

Dieses Konzeptpapier soll die verschiedenen Blickwinkel auf die pädagogischen und technischen Aspekte zum aktuellen Zeitpunkt beleuchten. Zentral ist und bleibt, dass IKT ein wichtiger Bestandteil im täglichen Unterricht und bei der kollaborativen Zusammenarbeit ist. Ziel der Lehrpersonen ist es, das Wissensmonopol „abzugeben“ und die Kinder und Jugendlichen bei der Findung ihrer digitalen Identität und beim mündigen und reflektieren Umgang mit digitalen Mitteln zu begleiten. Wir wollen eine Schulkultur pflegen, in der wir uns persönlich wie auch digital mit Respekt begegnen.

Das Konzept, das die Grundlage für das digitale Miteinander im Schulsprengel Latsch bildet, ist nie abgeschlossen, sondern wird stetig überprüft und angepasst. Hierzu treffen sich die Schulführungskraft und der Koordinator jährlich zu einer Standortbestimmung und Evaluation, wobei auch der Einbezug der Arbeitsgruppe garantiert wird.

## 2. Pädagogisches Konzept

Es wird vorausgeschickt, dass die Rahmenrichtlinien des Landes für den digitalen Bereich seit 2009 nicht mehr überarbeitet wurden und somit dringend den aktuellen Notwendigkeiten angepasst werden müssten. Das Konzept des Schulsprengels Latsch zielt darauf ab, einerseits den rechtlichen Rahmen einzuhalten, und andererseits den Entwicklungen der letzten Jahre (z.B. Cloud-Dienste, künstliche Intelligenz) Rechnung zu tragen.

Wir wollen unsere Schüler auf das Leben in der Mediengesellschaft vorbereiten, damit sie an dieser selbstbestimmt, kreativ und mündlich teilhaben können und sich sachgerecht und sozial verantwortlich verhalten.

*Medienbildung ist Teil einer ganzheitlichen Bildung. Medien und Informatiksysteme werden im Unterricht in situations- und altersgerechter Weise als didaktische Mittel eingesetzt.* Die Schüler zu befähigen, mit digitalen Medien kompetent umzugehen, ist ein herausforderndes Ziel, da dafür das entsprechende Wissen (= fachliches Wissen und Verstehen) UND das Können (= Anwendung des Wissens) notwendig sind.

Die folgenden 10 Leitsätze für das Verhalten im Internet sollen das *Ich* emotional ansprechen und zur Selbstverantwortung anregen. Diese Leitsätze sind unserer Schule besonders wichtig. Sie werden an konkreten Inhalten im Unterricht, die dem Fachcurricula zu entnehmen sind, auf allen Stufen immer wieder thematisiert, um die Schüler zuzusensibilisieren:

Aspekt	Kompetenz	Leitsatz
Vernetzung	die Eigenschaften des Internets verstehen und sinnvoll nutzen können	Ich habe eine Vorstellung vom Internet und dessen Funktion und kann mir den Netzgedanken in meiner Arbeit zu Nutzen machen.
Kooperation	sich mit anderen vernetzen und digital kollaborativ zusammenarbeiten können	Ich nutze die kooperativen Möglichkeiten des Internets, um mit anderen Personen zusammenzuarbeiten.
Kommunikation	mit anderen Personen im Internet konstruktiv und effizient in unterschiedlichen Kanälen kommunizieren können	Ich halte mich an die allgemein gültigen Regeln der Kommunikation. Ich achte das Gegenüber und verzichte auf Beleidigungen und Drohungen in E-Mails, sozialen Medien und Chats.
Reproduktion	sich beim Kopieren und Weitergeben von Medien des Urheberrechts bewusst sein	Inhalte aus dem Internet verwende ich nur unter Einhaltung des Urheberrechts.
Persönlichkeitsrecht	beim Fotografieren und Filmen von Personen sowie beim Weiterverbreiten von Medien mit Personen sich der Persönlichkeitsrechte bewusst sein	Informationen, Fotos, Videos und Angaben zu anderen Personen gebe ich ohne deren Einwilligung nicht weiter und veröffentliche sie nicht.
Sicherheit	sich sicher im Internet verhalten können	Passwörter halte ich stets geheim. Sie sind der Schlüssel zu meiner digitalen Identität.
Manipulation	Manipulationen erkennen können	Ich überprüfe Inhalte und Informationen aus dem Internet kritisch und bin bei der Weiterverbreitung zurückhaltend.

Selbstdarstellung / Datensparsamkeit	sich der Wirkung seiner Selbstdarstellung auf andere im Internet bewusst sein	Mit meinen persönlichen Angaben und Daten gehe ich bewusst und zurückhaltend um.
Erreichbarkeit	mit der Anforderung der Erreichbarkeit umgehen können	Mit meiner Zeit und der stetigen Erreichbarkeit gehe ich nachhaltig um.
Reaktion	beim Sehen von unangemessenen Inhalten die richtigen Entscheidungen treffen können	Stoße ich im Internet auf unangemessene oder schockierende Inhalte, teile ich dies einer erwachsenen Vertrauensperson mit.

### a. Rahmenbedingungen zur Zielerreichung

Damit das pädagogische Konzept umgesetzt werden kann, muss eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Dies ist zum aktuellen Zeitpunkt gegeben; falls zusätzliche Infrastruktur gefordert und begründet wird, können auch noch weitere Geräte bereitgestellt werden.

Allen Schulen im Schulsprengel Latsch stehen Accounts in der [Google Workspace for Education](#) zum digitalen, kooperativen Arbeiten und Austauschen von Informationen zur Verfügung.

### b. Infrastruktur

Alle Schulen verfügen über eine Breitband-Internetanbindung und über ein leistungsfähiges WLAN. Beim Ankauf der digitalen Geräte wurde und wird darauf geachtet, dass diese allen technischen Anforderungen (auch in den kommenden Jahren) gerecht werden, und sie zugleich ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bieten. Dies ermöglicht es, dass sie möglichst lange eingesetzt werden können, was uns aus Gründen der Nachhaltigkeit sehr wichtig ist.

An allen Grundschulen stehen mindestens ein Chromebook pro drei Schüler, und zudem einige Tablets zur Verfügung. Die Geräte sind in Wägen untergebracht, wo sie allen Klassen flexibel zur Verfügung stehen. Durch Absprachen mit den anderen Klassen bzw. über das digitale Reservierungstool ist auch ein 1to1-computing (jeder Schüler hat „sein“ Gerät) möglich.

In der Mittelschule arbeiten zum jetzigen Zeitpunkt fünf der zehn Klassen mit einem „1to1-computing“. Für das kommende Schuljahr 2024/2025 wird, durch die Ergänzung der Chromebooks mit BYOD-Geräten, das Ziel verfolgt, allen Schülern ein Gerät zur Verfügung zu stellen.

Durch die stetig zunehmende Nutzung digitaler Applikationen (vor allem Google Classroom) wird auch das Ziel verfolgt, zunehmend Papier bzw. Ausdrucke einzusparen. Die Schüler haben aktuell keinen Zugriff auf Drucker, die Bereitstellung eines Geräts für die Chromebooks ist jedoch geplant. Zurzeit können die Schüler ausdrucken, indem sie sich auf den verfügbaren Windows-Geräten im Computersaal anmelden, Dateien aus der Cloud öffnen und dann den Druckauftrag geben.

Jedes Klassenzimmer der Mittelschule verfügt über einen modernen interaktiven Bildschirm (86-Zoll) der auch als Tafelersatz dient, jedes Klassenzimmer der Grundschulen über einen mindestens 65 Zoll großen Fernseher als digitale Präsentationsfläche.

### c. Software

Der Schulsprengel Latsch ist bestrebt, zunehmend mit – idealerweise kostenlosen – Webtools zu arbeiten, was bedeutet, dass vornehmlich in der Cloud gearbeitet wird. Hierdurch werden mühsame Updates der Programme und sogar der Systeme ausgelagert. Wir arbeiten bewusst hauptsächlich mit „Google Workspace for Education“ und Chromebooks als Geräten für Schüler. So können Supportaufwände minimiert und eine äußerst hohe Betriebsbereitschaft (ohne Abhängigkeiten von externen Technikern der Abteilung Informationstechnik des Landes) im Unterricht sichergestellt werden. Zudem verfügen alle Schulen zum aktuellen Zeitpunkt über eine

ausreichende Anzahl von Geräten mit dem Betriebssystem „Microsoft Windows“, wodurch auch eine Nutzung von „installierten“ Anwendungen jederzeit möglich ist.

Bereits ab der 2. Klasse der Grundschule werden die Schüler mit einem persönlichen Login ausgerüstet. Hierfür werden lediglich Vorname und Nachname an Google weitergeleitet.

Zusätzlich zu den innerhalb Workspace integrierten werden weitere Tools punktuell im Unterricht eingesetzt. Bei Diensten, für die Google SSO (single-sign-on) anbietet und bei Diensten, für die ein eigenes Login erstellt werden muss, wird darauf geachtet, dass bei der Registrierung nur die unbedingt nötigen Angaben und die E-Mail-Adresse der Schule (@ssp-latsch.eu) verwendet werden.

In folgender, laufend ergänzter, Tabelle sind die am häufigsten eingesetzten Tools angeführt:

Teil der G-Workspace 4 E	Google Dienste	Dienste für die Google SSO anbietet	Dienste mit eigenem Login
Drive Google Docs Google Tabellen Google Präsentationen Classroom Google Kalender G-Mail Google Sites Google Chat Google Meet Jamboard Google Keep	YouTube Google Maps Google Suche Google Sketch Up	quizlet.com duolingo.com bandlab.com kahoot.com bookcreator.com goformative.com scratch.mit.edu tinkercad.com canva.com pixlr.com clipchamp.com mentimeter.com mindomo.com padlet.com eduki.com edpuzzle.com	klett.at anton.de learningapps.org antolin.de orthografietrainer.net sofatutor.com

Da Google auch über eine Office-Suite verfügt, wird Microsoft-Office im Unterricht bewusst zunehmend weniger eingesetzt. Sämtliche Office-Dokumente können aber via Google-Apps bearbeitet werden.

Für weiterführende Arbeiten wie Bild-, Video- oder Audibearbeitung, und auch bei Lernsoftware, werden wenn möglich kostenlose Softwareprodukte eingesetzt. Voraussetzung für die Nutzung kostenpflichtiger Software ist in jedem Fall, dass der Ankauf von einer großen Anzahl von Lehrpersonen gewünscht und die Notwendigkeit bzw. der Mehrwert auch entsprechend begründet wird.

#### **d. Tastaturschreiben**

Das blinde, perfekte Schreiben am Computer ist für den Schulsprengel Latsch kein angestrebtes Ziel. Für eine sinnvolle Nutzung der digitalen Werkzeuge erachten wir es als notwendig, dass die Schüler eine entsprechende Sicherheit (einhergehend mit einer akzeptablen Schreibgeschwindigkeit) in der Handhabung der Tastatur erlangen. Mit Beginn des 2. Semesters der 3. Klasse der Grundschule wird deshalb das Schreiben mit der Tastatur eingeführt und mit der App „Typingclub“ mehrmals wöchentlich regelmäßig geübt.

#### **e. Technischer Support für Lehrpersonen**

Die interne Organisation im Schulsprengel Latsch ist so ausgerichtet, dass technische Probleme idealerweise möglichst schnell und niederschwellig behoben werden können. Diesbezüglich gibt es verschiedene Ebenen zu berücksichtigen.

Zunächst ist festzuhalten, dass die einzelnen Lehrpersonen, durch die Bereitstellung von Anleitungen und internen Schulungen, zunehmend dazu befähigt werden, technische Probleme selbst zu lösen bzw. die eigenen Kompetenzen so zu erweitern, dass viele Schwierigkeiten gar nicht mehr auftreten.

Falls ein Problem von der Lehrperson selbst nicht gelöst werden kann, sind die „didaktischen Systembetreuer“ (DSBs) jeder Schule erster Ansprechpartner. Die Kontaktaufnahme erfolgt durch die Lehrperson persönlich vor Ort bzw. bei den größeren Schulen in der Regel durch eine detaillierte Problembeschreibung per E-Mail an den DSB und zur Kenntnis an die Schulführungskraft. Bei Problemen an der Mittelschule, die schnell gelöst werden müssen, kann auch der Kontakt über das Sekretariat erfolgen.

Die meisten Schwierigkeiten können in dieser Form behoben werden. Falls schwerwiegendere Ursachen zugrunde liegen, die nicht zum Einflussbereich der Schuldirektion, sondern zum Zuständigkeitsbereich der Abteilung 9 (Informationstechnik) des Landes gehören, meldet das Sekretariat den Mangel an den zuständigen Techniker, der in der Regel verlässlich und schnell reagiert. Sollte ein Problem länger nicht behoben werden, interveniert zudem die Schulführungskraft.

#### **f. Pädagogischer Support für die Lehrpersonen**

Damit die Lehrpersonen die Integration von IKT im Unterricht umsetzen können, gibt es vielfältige Möglichkeiten, um sie bei der Planung und auch bei der Umsetzung von Lerneinheiten zu unterstützen.

Die Pädagogische Abteilung des Ressorts „Deutsche Bildung“ bietet viele Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrpersonen. Neben den Fortbildungsangeboten, die teils in Präsenz und teils Online abgehalten werden, gibt es auch diverse Gruppen in Microsoft-Teams (z.B. #deutschunterricht), in denen unzählige Kurse und Materialien zur Verfügung gestellt werden. Auch auf Bezirksebene werden verschiedene Fortbildungsangebote organisiert, die zunehmend den digitalen Bereich betreffen bzw. zumindest tangieren. Auf Schul- bzw. Direktionsebene erfolgt die Unterstützung der Lehrperson auf vielfältige Art und Weise. Allen Lehrpersonen steht ein digitaler Informationspool zur Verfügung, der laufend aktualisiert und erweitert wird. Es wird eine Kultur des Austausches gefördert, wobei es selbstverständlich ist, dass Fachlehrpersonen sich gegenseitig unterstützen und Materialien zur Verfügung stellen, die wiederum individuell angepasst werden können. Bei Bedarf werden auch schulinterne Fortbildungen angeboten, wobei die Inhalte auf die jeweiligen aktuellen Notwendigkeiten ausgerichtet werden.

#### **g. Implikationen für Lehrpersonen**

Die Lehrpersonen setzen IKT als persönliches Arbeitsmittel ein. IKT leistet eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung des Unterrichts und bei der Zusammenarbeit im Team. Jede Lehrperson muss deshalb Applikationen wie Textverarbeitung, Recherche- und Kommunikationsmittel, Präsentationstechniken, Werkzeuge für kooperatives Arbeiten und Ähnliches sicher nutzen können. Sicherheit im Umgang mit IKT und insbesondere mit Google Workspace erleichtert die Begleitung der Schüler im Unterricht.

Der Direktor plant zusammen mit der AG „Digitales“ gezielte Fortbildungsangebote, wobei es wichtig ist, dass die Lehrpersonen bei Bedarf aktiv Kontakt zum Direktor bzw. zum Koordinator aufnehmen. Unterrichtsmaterialien sollen in digitaler Form aufbereitet, abgelegt und anderen (auch für eine individuelle Anpassung) zur Verfügung gestellt werden. Damit wird die Nutzung nötiger Synergien ermöglicht.

Die Lehrpersonen sind bestrebt, die Wirkung der Medien auf die Jugendlichen und auf die Gesellschaft zu verstehen. Durch den Einsatz von IKT werden die veränderten rechtlichen und ethischen Aspekte erkannt und können mit den Schülern besprochen werden (Datenschutz/-management, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte, ...). Dem

Austausch zwischen Lehrperson und Kindern soll genügend Raum gegeben werden. E-Learning ermöglicht das selbständige Lernen mithilfe von elektronischen Mitteln. Doch auch bei E-Learning brauchen die Schüler Betreuung und die Lehrpersonen müssen ihnen bei der Verarbeitung des Gelernten helfen.

#### **h. IKT-Anwendungen werden mit Augenmaß in alle Fächer integriert**

IKT wird als Werkzeug in allen Fächern integriert und angewendet - sofern es sinnvoll ist. Damit bietet sich eine gute Gelegenheit, (auch fächerverbindende) Projekte mit den Schülern durchzuführen.

Einher mit der zunehmenden Nutzung digitaler Geräte muss auch eine Sensibilisierung der Kinder im Umgang mit den Geräten erfolgen. So wird, genauso wie im „analogen“ Unterricht, auf eine korrekte Sitzhaltung und auf gute Lichtverhältnisse geachtet; längere Arbeitszeiten am Computer werden durch Bewegungs- bzw. Erholungspausen unterbrochen. Langes konzentriertes Lesen am Bildschirm wird im Unterricht vermieden bzw. durch geeignete „Augenübungen“ und regelmäßiges „Blinzeln“ unterbrochen.

#### **i. Verantwortlichkeit der Schulführungskraft und des Koordinators**

Dieses Konzept ist dynamisch und es sind laufend Anpassungen nötig. Der Direktor und der Koordinator arbeiten unter Einbezug der AG „Digitales“ eng zusammen. Sie fördern, steuern und begleiten die Weiterentwicklung des Konzepts und schaffen Zeitfenster zur Umsetzung, für Informationsanlässe, Interventionen und die Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, um technische Notwendigkeiten zeitnah zu erfüllen.



### **3. Datenorganisation**

Am Schulsprengel Latsch wird, wie in jeder Schule des Landes, auf zwei getrennten Windows-Ebenen für Verwaltung und Unterricht gearbeitet. Die komplette Administration (inklusive Sicherungen, datenschutzrechtliche Aspekte, ...) dieser Bereiche wird von der Abteilung Informationstechnik des Landes gewährleistet.

Zudem arbeiten alle Schüler, wie bereits erwähnt, mit Google-Workspace bzw. mit Clouddiensten, wofür sie einen persönlichen Schul-Account inklusive E-Mail-Adresse bekommen. Das Login wird durch einen der Administratoren für Google-Workspace erstellt. Es werden ausschließlich Nachname und Vorname und die Domain "ssp-latsch.eu" an Google übermittelt.

Private Geräte dürfen im Rahmen der Nutzungsvereinbarungen der Schule in den Klassen individuell eingesetzt und mit Google-Workspace verknüpft werden.

Auch alle Lehrpersonen erhalten, neben der persönlichen institutionellen Emailadresse (vorname.nachname@schule.suedtirol.it) samt persönlichem Speicher, einen Google-Account. Letzterer dient den Lehrpersonen nur zum Erarbeiten und Austauschen von Unterrichtsmaterialien und der Kommunikation zwischen Kollegen und Schülern. Die genauen Nutzungsrichtlinien sind diesem Dokument als Anlage beigefügt.

Am Ende der offiziellen Schulzeit erhalten die austretenden Schüler – bzw. die Lehrpersonen bei Wechsel des Dienstsitzes – die Möglichkeit, ihre Daten aus der Google-Workspace auf ein privates Google-Konto zu transferieren oder die Daten auf einen lokalen Datenträger herunterzuladen. Alle Daten und die Google-Accounts der scheidenden Schüler bzw. Lehrpersonen werden mit Stichtag 20. August des jeweiligen zu Ende gehenden Schuljahres gelöscht.

## 4. Rechtliche Aspekte mit Richtlinien und Empfehlungen

### a. Datenschutz

Die Datenhaltung verlagert sich zusehends in Cloud-Dienste. Zur Speicherung von Daten werden im Schulsprengel Latsch Sharepoint, OneDrive, Google Workspace und der Schulserver verwendet.

- In Sharepoint sollten idealerweise alle Dateien verfügbar sein, die nicht nur für einzelne Lehrpersonen relevant sind, sondern z.B. für Arbeitsgruppen oder für alle Lehrpersonen.
- Auf OneDrive sollten in der Regel Dateien für den persönlichen Gebrauch gespeichert werden. Bei Bedarf können in dieser Cloud auch Inhalte für andere Personen freigegeben werden, wobei regelmäßig für mehrere Personen zugängliche Dateien (z.B. von Arbeitsgruppen) wiederum in Sharepoint gespeichert werden sollen.
- Auf Google Workspace werden hauptsächlich Daten gespeichert, die zwischen Lehrpersonen und Schülern geteilt werden.
- Auf dem Schulserver können Lehrpersonen Arbeitsmaterialien für den eigenen Unterricht speichern. Diesbezüglich wird jedoch zur Verwendung einer geeigneter Ordnerstruktur geraten.

Hier genannte Inhalte finden sich auch im Anhang im Dokument "Regelung zum Umgang mit Daten im Schulsprengel Latsch" wieder.

### b. Personendaten SuS

Sämtliche schützenswerten Personendaten wie Noten, Beurteilungen, Adresslisten etc. werden im LaSIS-Verwaltungssystem des Landes gespeichert und auch entsprechend abgesichert. Die Schule hat diesbezüglich keine direkten Zuständigkeiten.

Die Mitglieder der Schulgemeinschaft sind verpflichtet keine persönlichen Daten auf Plattformen wie DropBox, privaten Laufwerken etc. abzulegen.

Besonders schützenswerte Personendaten/Informationen im Schulumfeld sind:

- zur Religionszugehörigkeit, zum Religionsunterricht
- zur Gesundheit: körperliche und/oder geistige Einschränkungen Lernender; Angaben/Berichte der Schuldienste
- zur Intimsphäre (Fragen/Aufsatz über Pubertät, Verhältnis Lernende zu Eltern, Beziehung Eltern zueinander etc.)
- zum Elternhaus generell (Maßnahmen der sozialen Hilfe)
- zu administrativen Sanktionen gegen Lernende

### c. Arbeitsmaterial SuS

Alle Arbeiten, welche die Schüler am PC verrichten, liegen entweder auf der beschriebenen Google-Plattform oder werden im LaSIS-Account der Schüler gespeichert. Die Daten sind nur mit dem entsprechenden Login einsehbar. Die Dokumente können nach Bedarf geteilt und zusammen bearbeitet werden.

### d. Web – Filterung (Sicherheit)

Jeglicher Internetverkehr, welcher über das Netzwerk (WLAN oder Kabel) ausgeführt wird, findet über einen Web-Filter statt, der von der Abteilung Informationstechnik des Landes konfiguriert wird. Der Webfilter prüft dabei Internet-Seiten auf problematische Inhalte (insbesondere Rassismus, Pornografie und Gewalt). Der Webfilter hat sich als zuverlässig erwiesen. Wie jede technische Lösung bietet der Web - Filter jedoch keinen absoluten Schutz.

### e. Sicherheit der Geräte (Chromebooks)

Bei Chrome OS ist alles ab Werk verschlüsselt. Fällt das Gerät in die Hände Unbefugter, sind die Daten unzugänglich (sofern ein sicheres Passwort gewählt wurde).

## **f. Sicherheit der Onlinedienste**

Eine absolute Sicherheit existiert nicht. Jede Hard-/Software weist Lücken auf (siehe Spectre/Meltdown 2018). Beim Einsatz von Onlinediensten können die Risiken minimiert werden, bei Einhaltung nachfolgender Punkte:

- Beachten der Sicherheitsanforderungen durch Betreiber und Anwender
- Passwörter sollten eine gewisse Komplexität aufweisen und nicht auf mehreren Diensten verwendet werden
- Verschlüsselung der Kommunikation, wenn immer möglich (HTTPS, VPN)
- starke Authentifizierung
- Verschlüsselung der Dateiablage, wenn immer möglich

## **g. Regelwerk zur Nutzung digitaler Medien**

Die Zugänge der Schule sind durch Software geschützt. Eine 100%ige Sicherheit kann nicht garantiert werden. Um einen sicheren Umgang mit digitalen Medien sicherzustellen, gilt es für Schüler folgende Rahmenbedingungen einzuhalten:

- Ich nutze das Gerät, das mir zugewiesen wurde (Computer, Laptop, Chromebook), bzw. mein eigenes Smartphone und das Internet nur zu den Zwecken, die ich mit meinen Lehrpersonen vereinbart habe. Nicht erlaubte Internetseiten und Anwendungen dürfen weder gesucht, noch betreten oder genutzt werden.
- Ich gehe mit dem mir zugewiesenen Gerät vorsichtig um. Ich weiß, dass meine Erziehungsberechtigten bei mutwilligen Beschädigungen für den Schaden aufkommen müssen. Falls ich in der Schule ein Chromebook nutzen darf, deponiere ich es immer im dafür vorgesehenen Wagen und stecke es an die Stromversorgung an.
- Ich schalte mein Smartphone beim Betreten des Schulgebäudes aus.
- Ich verändere auf Leihgeräten keine allgemeinen Einstellungen (Bildschirmeinstellungen bei den Computern usw.).
- Ich darf an der Schule nur auf das Internet zugreifen, wenn mir eine Lehrperson einen Auftrag dazu gibt.
- Ich darf nur mit digitalen Geräten der Schule auf das Internet zugreifen, sofern Lehrpersonen keine anderen Anweisungen geben.
- Ich veröffentliche nichts im Internet ohne die ausdrückliche Einwilligung der zuständigen Lehrperson.
- Ich kommuniziere mit anderen in Chats, E-Mails, Foren usw. mit Anstand und Respekt. Cyber-Mobbing wird an unserer Schule nicht toleriert. Wir schauen alle genau hin und teilen Vorfälle unserer Lehrperson mit.
- Bedenkliche Inhalte, auf die ich stoße, melde ich sofort der Lehrperson bzw. meinen Eltern.
- Ich verwende nur sichere Passwörter. Außerdem gehe ich mit meinen Passwörtern verantwortungsbewusst um und gebe diese nicht an Andere weiter.
- Ich mache Bild-, Ton- und Videoaufnahmen nur dann von Personen, wenn diese damit ausdrücklich einverstanden sind und nur dann, wenn die Lehrpersonen einen klaren Auftrag dazu geben.
- Ich weiß, dass die Lehrpersonen den Verlauf meiner aufgerufenen Seiten und meiner Aktivitäten überprüfen können, und dass Verstöße gegen die vereinbarten Nutzungsrichtlinien Konsequenzen haben.
- Ich verwende nur meine eigenen Kopfhörer und meinen eigenen USB-Stick. In Einzelfällen kann ich von der Schule Kopfhörer ausleihen, und ich gehe damit vorsichtig um.

- Ich drucke Unterlagen erst aus, nachdem ich meinen Namen und die Klasse (z. B. in die Fußzeile) geschrieben und die Erlaubnis der Lehrperson erhalten habe.

Auch für sämtliche Lehrpersonen gelten die üblichen Sorgfaltspflichten bei der Benutzung von Internetinhalten im Rahmen ihrer Schultätigkeit.

Hier genannte Inhalte finden sich auch im Anhang im Dokument "Vereinbarung zur Nutzung digitaler Medien und verschiedener Dienst" wieder.

## **h. Kommunikationsrichtlinien**

Lehrpersonen kommunizieren via Mailadresse "vorname.nachname@schule.suedtirol.it" mit Eltern, Behörden und im Kollegium. Beim Austausch zwischen Lehrpersonen über die offizielle Adresse dürfen auch besonders schützenswerte Daten per Mail versendet werden. Eine automatische Weiterleitung der Emails auf private Accounts ist nicht erlaubt.

Die Kommunikation mit den Schülern findet über die Google-Accounts der Schule (@ssp-latsch.eu) statt und ist in jedem Fall frei von sensiblen Daten.

WhatsApp wird von der Schule nicht verwendet; die Entscheidung über die private Nutzung durch die Schüler obliegt den Erziehungsberechtigten.

Für digitale und insbesondere sensible digitale Daten ist Datensparsamkeit generell eine wichtige Devise: Müssen die Daten wirklich elektronisch gesammelt, gespeichert und verschickt werden?

Hier genannte Inhalte finden sich auch im Anhang im Dokument "Regelung zum Umgang mit Daten im Schulsprengel Latsch" wieder.

## 5. Künstliche Intelligenz

In einer digitalisierten Welt ist es unerlässlich, dass Jugendliche ein grundlegendes Verständnis von Künstlicher Intelligenz entwickeln. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Schulunterricht bietet viele Möglichkeiten. Dies hat auch die Pädagogische Abteilung des Ressorts „Deutsche Bildung“ erkannt und ein entsprechendes Dokument zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz an Schulen verfasst. Das vorliegende Kapitel beruft sich Großteils auf die Informationen aus dem obgenannten Dokument.

Um einen verantwortungsvollen und effektiven Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Schule zu gewährleisten, ist es wichtig, einige Regeln zu beachten:

- Künstliche Intelligenz sollte immer im Kontext eines klaren pädagogischen Ziels eingesetzt werden.
- Es sollten nur KI-Systeme eingesetzt werden, die den pädagogischen Anforderungen entsprechen und für die Altersgruppe der Schüler geeignet sind.
- Die Schüler sollten in den Einsatz von Künstlicher Intelligenz einbezogen werden und lernen, wie diese Systeme funktionieren.
- Die Schüler sollen lernen Künstliche Intelligenz einzusetzen, müssen diese dabei jedoch als Quelle auch anführen.
- Die Schüler sollten kritisch mit Informationen und Ergebnissen umgehen, die von KI-Systemen generiert werden.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Schule bietet viele Möglichkeiten, den Unterricht zu verbessern und zu individualisieren:

- KI-Systeme können personalisierte Lernangebote erstellen und Schüler bei ihrem individuellen Lernfortschritt unterstützen.
- KI-Systeme können Schüler mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen fördern.
- Schüler können KI-Werkzeuge nutzen, um eigene Lernprojekte zu entwickeln, z. B. Spiele oder interaktive Präsentationen. Dies fördert ihre digitale Kompetenz.

Künstliche Intelligenz kann ein wertvolles Werkzeug für den Unterricht sein, wenn sie verantwortungsvoll und zielgerichtet eingesetzt wird. Es ist dabei aber wichtig, sich der Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz bewusst zu sein. Jedoch kann und soll Künstliche Intelligenz die Lehrkraft nicht ersetzen, sondern sie vielmehr unterstützen und ihre Arbeit bereichern.

## 6. Anhang

### a. Vereinbarung zur Nutzung digitaler Medien und verschiedener Dienste

Geschätzte Eltern,  
liebe Schüler\*innen,

die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, verschiedene Medien und Dienste der Schule zu nutzen: Computer, Laptops, Chromebooks, andere informationstechnische Produkte und in Einzelfällen auch eventuell die eigenen Smartphones.

Die Nutzung dieser Medien wird im Hinblick auf didaktischen Nutzen, Datenschutz und Nutzungsrechte genau abgewogen und die Schule achtet darauf, dass immer nur die wirklich notwendigen Daten angegeben werden.

In diesem Zusammenhang spielen die in der Folge angeführten Regeln für die Nutzung eine wichtige Rolle. Diese werden mit den Schülern und Schülerinnen genau besprochen, zudem bitten wir um Ihr Einverständnis.

**Folgende Punkte sind mir als Schüler\*in bekannt und ich verpflichte mich, sie einzuhalten:**

- Ich nutze das Gerät, das mir zugewiesen wurde (Computer, Laptop, Chromebook), bzw. mein eigenes Smartphone und das Internet nur zu den Zwecken, die ich mit meinen Lehrpersonen vereinbart habe. Nicht erlaubte Internetseiten und Anwendungen dürfen weder gesucht, noch betreten oder genutzt werden.
- Ich gehe mit dem mir zugewiesenen Gerät vorsichtig um. Ich weiß, dass meine Erziehungsberechtigten bei mutwilligen Beschädigungen für den Schaden aufkommen müssen. Falls ich in der Schule ein Chromebook nutzen darf (betrifft im Schuljahr 2023/24 einzelne Klassen), deponiere ich es immer im dafür vorgesehenen Wagen und stecke es an die Stromversorgung an.
- Ich schalte mein Smartphone beim Betreten des Schulgebäudes aus.
- Ich verändere auf Leihgeräten keine allgemeinen Einstellungen (Bildschirmeinstellungen bei den Computern usw.).
- Ich darf an der Schule nur auf das Internet zugreifen, wenn mir eine Lehrperson einen Auftrag dazu gibt.
- Ich darf nur mit digitalen Geräten der Schule auf das Internet zugreifen, sofern Lehrpersonen keine anderen Anweisungen geben.
- Ich veröffentliche nichts im Internet ohne die ausdrückliche Einwilligung der zuständigen Lehrperson.
- Ich kommuniziere mit anderen in Chats, E-Mails, Foren usw. mit Anstand und Respekt. Cyber-Mobbing wird an unserer Schule nicht toleriert. Wir schauen alle genau hin und teilen Vorfälle unserer Lehrperson mit.
- Bedenkliche Inhalte, auf die ich stoße, melde ich sofort der Lehrperson bzw. meinen Eltern.
- Ich verwende nur sichere Passwörter. Außerdem gehe ich mit meinen Passwörtern

verantwortungsbewusst um und gebe diese nicht an Andere weiter.

- Ich mache Bild-, Ton- und Videoaufnahmen nur dann von Personen, wenn diese damit ausdrücklich einverstanden sind und nur dann, wenn die Lehrpersonen einen klaren Auftrag dazu geben.
- Ich weiß, dass die Lehrpersonen den Verlauf meiner aufgerufenen Seiten und meiner Aktivitäten überprüfen können, und dass Verstöße gegen die vereinbarten Nutzungsrichtlinien Konsequenzen haben.
- Ich verwende nur meine eigenen Kopfhörer und meinen eigenen USB-Stick. In Einzelfällen kann ich von der Schule Kopfhörer ausleihen, und ich gehe damit vorsichtig um.
- Ich drucke Unterlagen erst aus, nachdem ich meinen Namen und die Klasse (z. B. in die Fußzeile) geschrieben und die Erlaubnis der Lehrperson erhalten habe.

Bei klaren Verstößen gegen diese Vereinbarung behält sich die Schule Disziplinarmaßnahmen im Sinne der geltenden Ordnung vor. Während der Unterrichtszeit unerlaubt eingeschaltete Smartphones werden abgenommen und in der Direktion hinterlegt, wo diese nur von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden können.

Schüler\*in: \_\_\_\_\_ Schule: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Ort und Datum: \_\_\_\_\_

**Unterschriften:**

Schüler\*in: \_\_\_\_\_

Erziehungsberechtigte: \_\_\_\_\_

## Erklärung der Erziehungsberechtigten:

Wir akzeptieren die auf den Seiten 1 und 2 genannten Punkte der Vereinbarung, sind uns der folgenden Umstände bewusst und erklären uns ausdrücklich damit einverstanden:

- Wir sind damit einverstanden, dass unser Kind die von der Schule vorgeschlagenen Internetdienste (Google Workspace for Education und andere online-Anwendungen) und das WLAN im Zusammenhang mit dem Unterricht nutzen darf.
- Wir sind damit einverstanden, dass von Seiten der Schule Aufnahmen (Foto, Audio, Video) im Rahmen des Unterrichts gemacht und für Unterrichtszwecke genutzt werden.
- Wir sind damit einverstanden, dass Texte, Arbeiten der Schüler\*innen und Aufnahmen (Foto, Audio, Video) unseres Kindes auf der Homepage der Schule, in Schülerzeitungen, in Faltblättern oder Informationsschriften zu schulischen Projekten, in der lokalen Presse und Publikationen der Bildungsdirektion veröffentlicht werden.
- Wir wissen, dass unser Kind private Fotos, Videos, Medieninhalte nicht auf dem Schulaccount (@ssp-latsch.eu) speichern darf.
- Fotos, Videos und Audiomitschnitte dürfen im gesamten Schulgelände nur mit Erlaubnis einer Lehrperson zu schulischen Zwecken aufgenommen werden.
- Apps und Anwendungen dürfen nur auf Anweisung von Lehrpersonen heruntergeladen und/oder genutzt werden, dies gilt auch für KI-Tools, für die in nächster Zeit eine eigene Regelung verfasst wird.

Wir ersuchen Sie, die Erklärung in dieser Form zu unterschreiben, da die meisten Punkte für einen reibungslosen Ablauf eines zeitgemäßen Unterrichts notwendig sind. Wenn Sie Teile dieser Vereinbarung (z.B. die Veröffentlichung von Fotos) widerrufen möchten, genügt eine schriftliche Erklärung an die E-Mail-Adresse [stefan.ganterer@schule.suedtirol.it](mailto:stefan.ganterer@schule.suedtirol.it) oder in Form eines Einschreibens an: Schulsprengel Latsch, Puintweg 1, 39021 Latsch.

Dabei geben Sie bitte folgende Punkte an:

- Name und Klasse Ihres Kindes
- Angabe des Bereiches, auf welchen sich der Widerruf bezieht
- nach Möglichkeit: Angabe des Grundes für den Widerruf

Der/die Erziehungsberechtigte erklärt mit seiner/ihrer Unterschrift, dass beide Erziehungsberechtigten der Vereinbarung zustimmen.

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



## b. Regelung zum Umgang mit Daten im Schulsprengel Latsch

In Anbetracht der vielen informationstechnischen Systeme, die im Schulbetrieb eingesetzt werden, wird es als notwendig erachtet, eine möglichst einheitliche Vorgangsweise beim Umgang mit Daten anzustreben. Damit soll garantiert werden, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gut zurechtfinden und Missverständnisse möglichst vermieden werden. Zudem müsste sich damit die Problematik der mehrfachen Speicherung derselben (und dann zum Teil veralteten) Daten deutlich reduzieren.

In der Folge werden die wichtigsten verschiedenen Speicherformen bzw. technischen Möglichkeiten samt Regeln für den zielführenden Umgang mit denselben beschrieben:

### **Sharepoint:**

Für den Sharepoint-Bereich des Schulsprengels Latsch (siehe [Schulsprengel\\_Lehrerbereich | ssp-latsch.eu](http://Schulsprengel_Lehrerbereich_|ssp-latsch.eu)) haben automatisch alle Personen Schreib- und Leserechte, die Dienst an der Schule leisten, wenn sie an einem Gerät bzw. beim verwendeten Internetbrowser mit den Lasis-Zugangsdaten angemeldet sind.

In Sharepoint sollten idealerweise alle Dateien verfügbar sein, die nicht nur für einzelne Lehrpersonen relevant sind, sondern z.B. für Arbeitsgruppen oder für alle Lehrpersonen. Damit wird das Senden von Anhängen bei Emails seltener notwendig sein und sich mittelfristig fast komplett erübrigen. Die Ordnerstruktur in Sharepoint wurde so angepasst, dass ein Auffinden der Dateien für alle schnell möglich sein sollte.

Da jede Lehrperson auch Änderungen an Dokumenten machen kann, wird empfohlen, bei Bedarf eine lokale Kopie herunterzuladen und die Änderungen dann anzubringen (z.B. bei auszufüllenden Formularen). Es werden zentral (und einmal monatlich vom Sekretariat) Sicherungen aller Inhalte gemacht, um ungewünschte Änderungen bzw. ungewolltes Löschen von Dateien zu vermeiden.

Falls sich die Notwendigkeit für das Erstellen neuer Ordner oder das Speichern neuer Inhalte ergibt, kann das durch die Lehrperson selbst gemacht oder gerne auch über den Direktor angeregt werden.

### **OneDrive:**

Dieser Cloud-Speicher von Microsoft, der an die LASIS-Adresse gebunden ist, ermöglicht es den einzelnen Lehrpersonen, persönliche schulische Daten jederzeit verfügbar zu haben.

In der Regel sind es Dateien für den persönlichen Gebrauch, bei Bedarf kann man natürlich auch Inhalte für andere Personen freigeben, wobei regelmäßig für mehrere Personen zugängliche Dateien (z.B. von Arbeitsgruppen) wiederum in Sharepoint gespeichert werden sollen.

Die in OneDrive gespeicherten Daten werden auch zentral gesichert.

### **Google-Workspace (beinhaltet verschiedenste Anwendungen, inkl. Cloud-Speicher Google-Drive):**

Die Schule erstellt für jede Lehrperson der Schule einen Account (vorname.nachname@ssp-latsch.eu), der für berufliche Zwecke zur Verfügung steht. Es dürfen somit keine privaten Dokumente, Bilder, Videos usw. auf Drive gespeichert werden und es darf keine private Kommunikation im Chat bzw. über diese E-Mail-Adresse stattfinden. Dies dient vor allem dem Schutz der Lehrpersonen, damit nicht fälschlicherweise private Daten in Umlauf kommen.

Die Schule sichert die gespeicherten Daten nicht, somit ist jede Lehrperson selbst dafür verantwortlich, eine geeignete Form der Datensicherung durchzuführen.

Um eine bestmögliche Trennung zwischen privater und persönlicher Nutzung zu ermöglichen, ist nun auch in der Schule der Browser „Google Chrome“ verfügbar (den wahrscheinlich viele Lehrpersonen schon zuhause nutzen). Es ist nun sehr einfach möglich, Chrome nur für berufliche Zwecke zu nutzen und für andere Internetrecherchen usw. einen anderen Browser zu verwenden oder bei Chrome mit verschiedenen „Profilen“ zu arbeiten.

Aus Datenschutzgründen ist es wichtig, dass die Lehrpersonen alle Noten nur in das digitale Register einfügen und nicht auf Google Workspace.

### **Speicherung von Daten auf dem Schulserver:**

Weiterhin können die Lehrpersonen Dateien in ihrem persönlichen Bereich auf dem Schulserver (nach

Anmeldung auf einem Schulcomputer mit den Lasis-Zugangsdaten) bzw. im „Teachers-Laufwerk“ speichern. Es hat sich gezeigt, dass in den meisten Fällen nicht mehr eine geordnete Struktur, in welcher man Dateien schnell findet, gegeben ist, weshalb dringend dazu geraten wird, mit Beginn des Schuljahres eine neue Struktur mit Ordnern und Unterordnern festzulegen. Im Idealfall sollten auf einer Ebene immer nur 7 bis 9 Ordner angelegt werden. Eine solche Ordnerstruktur bietet sich auch in jeder anderen Situation (z.B. beim Organisieren der WWW-Favoriten) an.

Jede Lehrperson ist zudem angehalten zu überlegen, auf welche Dateien sie „immer“ Zugriff haben möchte (und die sie deshalb in der Cloud speichert), und welche nur an der Schule verfügbar sein müssen. Dabei ist immer darauf zu achten, dass dieselben Dateien nicht in verschiedenen Versionen gespeichert werden sollten bzw. ein regelmäßiger Abgleich erfolgt.

#### **In welcher Form erfolgt die „digitale Kommunikation“ im Schulsprengel Latsch?**

Die offizielle Kommunikation zwischen Schulführungskraft bzw. dessen Vertreterin und den Lehrpersonen und Eltern läuft über die Lasis-Mail-Adresse (@schule.suedtirol.it).

Die offizielle Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern läuft über das digitale Register oder über die Lasis-Mail-Adresse (@schule.suedtirol.it).

Die Kommunikation mit den Schülern findet über die Google-Accounts der Schule (@ssp-latsch.eu) statt.

Falls der Direktor Informationen über Schüler bekommen soll, die im digitalen Register mitgeteilt werden, den Mitteilungstext bitte auch an die Lasis-Adresse des Direktors senden.

#### **Was könnte für die Zusammenarbeit im Klassenrat zielführend sein?**

Es empfiehlt sich im Klassenrat zu fixieren,

wer mit den Schülern und Schülerinnen die Vereinbarung zur Nutzung digitaler Medien und verschiedener Dienste bespricht und

wer die Einführung in die Arbeit mit Google Workspace übernimmt.

Diesbezüglich sollte noch ein einheitliches schriftliches Dokument ausgearbeitet werden.

Zudem sollte im Klassenrat fixiert werden, wie die Hausaufgaben im digitalen Register eingetragen werden (Auf welchen Tag werden Hausarbeiten eingetragen? Werden die Classroom-Posts über die Hausarbeiten im digitalen Register verlinkt?...).

Ort und Datum:

Leserliche Unterschrift:

---

---

## 7. Quellenverzeichnis

- Bacher, B.; Vögeli, C.; Wyrsh, A.; Mathys, H.; Jäggi, S.; Bosshard, C. (2023). Konzept Medien & Informatik der Schule Konolfingen, (Version 8). <https://www.schulekonolfingen.ch/information/downloads/>
- Schwegler, D. (2018). ICT1 – Konzept Schule Kallern. <https://www.kallern.ch/bildung/reglemente-formulare>
- Pädagogische Abteilung (2024). Künstliche Intelligenz in Schule und Unterricht. <https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/ki-in-schule-und-unterricht>